

englischem Geil geplant. — Der erste Staatsanwalt am Landgericht Magdeburg erläßt einen Steckbrief unter der Nummer 551/98 gegen den 55jährigen Franz Major Wilhelmine Stütz, geborene Fretsch, wegen öffentlicher Beleidigung. Sie hatte eine Broschüre verfaßt, in der ihrem eigenen Gatten, dem Major a. D. und Garnisonverwaltungsdirigenten Stütz, die tollsten Dinge nachgesagt werden.

### Vermischtes.

Für die Pariser Weltausstellung von 1900 ist ein Wettbewerb betriebs der Herstellung von sogenannten Escaladeurs ausgeschrieben worden, welche nicht nur als Aufstiegsgegenstände in technischer Hinsicht großes Interesse erregen, sondern auch zugleich als Verkehrsmittel sich dem Publikum nützlich erweisen sollen. Es ist dies eine Art elektrischer, steigender Wege oder Treppen ohne Treppe in unauflösender Bewegung. Dieselben werden auf dem Marsfelde und auf der Invaliden-Esplanaide ihren Platz erhalten, und zwar sind dreizehn für die Paläste Suffren und Hubert und vierzehn für die Paläste La Bourdonnais und Constantine bestimmt. Sie sind als Treppen ohne Stufen zu betrachten, welche an der Stelle, wo die Treppe der zu befördernden Personen stehen, 60 Centimeter und mit den Rampen 90 Centimeter breit sind. Ihr Gefälle wird 33 Centimeter betragen. Bei einer Berechnung von einem Meter für eine Person wird die bewegliche Fläche 20 bis 40 Passagiere fassen können, welche mit einer Schnelligkeit von 50 bis 60 Centimeter pro Sekunde bis zu einer Höhe von 7 Meter gehoben werden, ohne die geringste Bewegung machen zu müssen. Dieses Transportmittel ist eine endlose schief Ebene aus weichen, widerstandsfähigem Material, das sich gleichmäßig entrollt, ohne Riss und Stöße zu verursachen. Gleichfalls endlose Räder bilden die Seitenrampen und dienen dem Publikum als Stützpunkt. Selbstverständlich bewegen sie sich mit derselben Geschwindigkeit vorwärts, wie die Escaladeurs. Die Widerstandsproben sollen am 1. März 1900 gemacht werden, und zwar unter einer Last von 3000 Kilogramm, die das Gewicht von 50 Personen mittlerer Größe darstellen. Eine andere Probe wäre noch die, daß hundert mutige Menschen sich auf den Escaladeur drängen, dessen Geschwindigkeit nach Willkür erhöht werden kann. Die Konstruktion der Escaladeurs ist sehr kompliziert, und die Apparate erforderlich ist, umsonst zugeführt. Sie sind berechtigt, von jedem Passagier eine Lage von zehn Centimes zu fordern, werden jedoch keine Retourkarten verabreichen.

Vom Bismarck-Mausoleum. Am 8. August ging eine Notiz durch die Zeitungen, daß dem Architekten Schorck (Hannover) die Errichtung des Bismarck-Mausoleums in Friedrichstraße übertragen sei, und am 18. August wurde bereits der Grund für den Bau abgesteckt. Der erste Spatenstich geschah, nachdem das Feld von den Mietern geräumt worden war, am 22. August, und am 8. September war die Fundamentierung beendet, und der Bau begann Gestalt zu gewinnen. Von Anfang an wurde mit möglichster Eile gearbeitet, da es der lebhafteste Wunsch der Familie war, den Bau im November beendet zu sehen, um am Todestage der Kaiserin, den 27. November, die Beisetzung vornehmen zu können. Vor acht Tagen stellte es jedoch sich heraus, daß die rechtzeitige Vollendung unmöglich war. Die Verhältnisse des Bauwerks sind so bedeutend und die Ausführung so sorgfältig, daß dies nicht Wunder nehmen kann. Bei seiner letzten Anwesenheit in Friedrichstraße hat deshalb Kaiser Friedrich Bismarck bestimmt, daß die Beisetzung erst im April stattfinden solle. Bis dahin wird das Ganze nicht nur vollendet, sondern auch genügend ausgetrocknet sein, um es seiner Bestimmung übergeben zu können. Der Bau besteht aus zwei Teilen, dem eigentlichen Mausoleum, das etwa 40 Fuß hoch ist und eine bedeutende, mit Kupfer gedeckte Kuppel bekommt, und einer Grabkapelle, in der die Beisetzungsfestlichkeiten stattfinden. Die Länge des ganzen Bauwerks ist 27 Meter oder 90 Fuß. Unter dem Kuppelbau werden Kaiserin und Kaiserin beigesetzt; unter der Kapelle be-

findet sich in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Beisetzungssaal die Familiengruft. Die Grundmauern, außen aus Granitquadern und innen aus Backsteinmauerwerk bestehend, sind 1 1/2 Meter dick. Darauf erhebt sich der Oberbau in Tuffsteinquadern. Die Hierformen sind streng romanisch. Der Eingang liegt dem Walde zugewandt in dem mit Schiefer gedeckten Kapellbau. Ueber der Thür ist das Bismarck'sche Wappen eingemeißelt. Vom Eingange aus führt eine breite Treppe rechts hinunter in die Beisetzungsräume, links aufwärts in die Kapelle und in den über der Gruft des eigentlichen Mausoleums. Der ganze Bau macht einen feiner Bestimmung entsprechenden imposanten Eindruck, voll Kraft und Würde. Die Riesen des Waldes strecken ihm von zwei Seiten ihre Äste entgegen, ringsherum werden noch Parkanlagen geschaffen. Den Zugang bietet ein neu angelegter Weg, der von der öffentlichen Straße in dem erwähnten Hofwege rechts abgeht und die Straße bis zum Plateau des Mausoleums in sanfter Kurve unter den hohen Waldbäumen überwindet. Ein Haus für den Wächter des Mausoleums wird der Eingangstür gegenüber innerhalb des Waldgrundes errichtet.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 23. November 1898.

† Berlin. Telegramm aus Pola von heute Vormittag: Die „Hohenzollern“ ankerte heute früh 8 Uhr im Hafen von Pola nach ziemlich bewegter aber sonst guter Fahrt. Ihre Majestäten setzten die Reise um 1/2 Uhr mittels Sonderzuges über Balzak, Blass und den Brenner fort.

† Berlin. Wie das „N. Journ.“ aus Paris meldet, überreichte der amerikanische Delegierte Day den spanischen Commissioners ein Ultimatum bis Ende November; Amerika werde kein weiteres Zugeständnis machen.

† Pola. Das Einlaufen der „Hohenzollern“ war für heute früh 8 Uhr angesetzt, doch dürfte die Ankunft infolge der heftigen Bora verzögert werden. Das Kaiserpaar wird durch den Admiral Erzherzog Karl Stephan, dem Marinecommandanten Admiral Spoun und dem Statthalter Grafen Schöb empfangen werden. Für den kurzen Aufenthalt ist folgendes Programm festgesetzt: Rundfahrt durch die Stadt, Besichtigung der römischen Arena und der Altertümer, Besuch der Familie des Erzherzogs Karl Stephan, Frühstück am Bord der „Hohenzollern“. Die Weiterfahrt erfolgt mit der Bahn 1 Uhr 20 Minuten.

† Pola. Das Kaiserpaar ist am Bord der „Hohenzollern“ begleitet von der „Dela“ heute früh 7<sup>45</sup> hier eingetroffen und wurde von der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine, die Flaggengala angelegt hatte, mit Salutsschüssen empfangen.

† Wien. Während der gestrigen Vorstellung im Carl-Theater begann im Inspektionszimmer ein in der Nähe des Dienst sitzender Scops zu glimmen. Die Gefahr wurde beseitigt, doch drang Rauch in den Zuschauertraum. Infolgedessen trat der Regisseur vor und gab die Erklärung ab, daß nicht die geringste Gefahr vorhanden sei.

† Wien. Während verschiedene Morgenblätter das Gerücht, der Reichskriegsminister habe seine Demission eingereicht, mehr oder weniger bestimmt wiederholen, stellt das „Neue Wiener Tagblatt“ fest, daß in hiesigen unterrichteten Kreisen zur Zeit von dieser Demission nichts bekannt sei.

† Budapest. Nachdem die gestrige Sitzung im Abgeordnetenshaus verhältnismäßig ruhig verlaufen ist und auch die Straßentransporte sich Abends nicht erneuert haben, ist jetzt die Regierung von einer Vertagung des Hauses vorläufig zurückgekommen. Falls die Studententransporte sich wiederholen, soll die Universitätsregierung werden. Gestern Abend hielten die Studenten eine große Versammlung ab, in welcher gegen das Vorgehen der Polizei protestiert wurde.

† Budapest. Vormittag 9 Uhr. Das Beröhr mit

gestern verhafteten 230 Studenten begann noch am Abend! Diejenigen, welche der Uebertretung beschuldigt waren, wurden noch in der Nacht abgeführt und sodann in Freiheit gesetzt. Die Vernehmung der anderen Studenten dauert noch fort. Deputationen von Studenten erschienen im Laufe der Nacht in den oppositionellen Clubs, wo sie ihre Beschwerden vordringen. Hinsichtlich derselben dürfte heute im Abgeordnetenhaus eine Interpellation eingebracht werden.

† Budapest. Insgesamt wurden über 200 Personen verhaftet, zum Teil aber wieder freigelassen.

† Rom. Dem „Esercito“ zufolge wird das auf Kroa befindliche Bataillon Veraglieri wahrscheinlich am 27. d. M. in die Primach zurückgeführt werden.

† Paris. Dem „Matin“ zufolge beschlagnahmte der Untersuchungsrichter im Credit Foncier 43 Briefe, unter denen sich mehrere befinden, die Herzhog von militärischen Persönlichkeiten empfangen hat. Das Blatt fügt hinzu, diese seien von höchster Wichtigkeit und lassen keinen Zweifel über die Rolle Herzhogs in der Dryjussangelegenheit.

† Paris. In gut unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß Frankreich ganz besonders auf den Bau zahlreicher Kreuzer von großer Schnelligkeit sich verlegen werde, um bei einem englisch-französischen Krieg die englische Handelsflotte zu gefährden und zu kapern. Die Kammer ist bereit, die geforderte Summe, und ist sie noch so hoch, zu bewilligen.

† Paris. Aus Toulon wird gemeldet, daß auf dem Mittelmeer ein gewaltiger Sturm herrscht, und mehrere Schiffsunfälle bereits signalisiert sind.

† Petersburg. Nach amtlichen Nachrichten aus Samarland sind in Anzob in den letzten Tagen keine neuen Erkrankungen an der Pest vorgekommen, auch sei in den benachbarten Ortschaften der Gesundheitszustand gut. — Wie der „Regierungsbote“ meldet, erwiderte Kaiser Nikolaus dem Generalgouverneur gelegentlich der Entfaltung des Kurawiew-Denkmal folgende: „Mit allen wahrhaft russischen Männern freue ich mich der heute vollzogenen realen Bereinigung des Gesundheitszustandes des Grafen Kurawiew am Orte seiner erhabenen, fruchtbareren Thätigkeit.“

† Athen. Die Deputiertenkammer wird neuerdings um 25 Tage vertagt und sodann aufgelöst werden. — Prinz Georg soll zum Admiral ernannt werden.

† Madrid. Der gestrige Ministerrat befähigte sich fast ausschließlich mit den Arbeiten der Friedenskommission. Der Ministerrat ist einig darüber, die Einfuhr von Silber zu gestatten.

† Port Said. Prinzessin Heinrich von Preußen ist auf der Fahrt nach Rianschau in der vergangenen Nacht an Bord des Dampfers „Prinz Heinrich“ hier eingetroffen.

† London. Das englisch-finnische Eisenbahnpakt erhielt die Erlaubnis zum Bau einer Bahn von Kanton nach Tching-su in der Provinz St. Schwan.

† London. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington, das Cabinet hege keinen Zweifel darüber, daß der Friedensvertrag mit Spanien binnen wenigen Tagen in Paris werde abgeschlossen werden.

Stadtbibliothek. Während des Winterhalbjahres Sonntag vorm. 11—12 Uhr und Donnerstags von 7—8 Uhr abend geöffnet.

Kgl. Amtsgericht: Expeditionssitz: Donnerstags 8—12 Uhr Vorm., 2—6 Uhr Nachm.

Depositum- und Sportloose des Kgl. Amtsgerichts: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Kirchencasse (Kastanienstrasse 17): geöffnet von 12 Uhr bis 2 Uhr Nachm.

Kgl. Steueramt (Bahnhofstrasse): Expeditionssitz: 8—12 und 2—6 Uhr.

Städt. Caseno: geöffnet 8—1 Uhr Vorm.

Königl. Provinzial-Amt (Gartenstrasse 6 I), Geschäftszeit: April bis September 7—12 und 2—6 Uhr, October bis März 8—12 und 2—6 Uhr.

### Dresdner Börsenbericht des Meiser Tageblattes vom 23. November 1898.

Deutsche Bonds.		Rus.-Lit. 25 Tbl.		Ungar. Gold		S.-E.		Element. Glasfabr.		
Course	%	Course	%	Course	%	Course	%	Course	%	
Reichsanleihe	3	93,80	3	99,50	4	10,25	12	120,75	14	210
do. unt. 5. 1908	3 1/2	100,80	3	90,25	4	97,50	12	162,25	4	Jan.
Preuss. Anleihe	3	99,90	3 1/2	93,25	5	100	7	117,25	15	285
do. unt. 5. 1905	3 1/2	101	3	91,21	4	1889/90	20	234,10	17	202
Sächs. Anleihe 55er	3 1/2	100,99	3 1/2	90,10	4	100	Jan.	1006	20	324
do. 5, 1000, 500	3 1/2	99,70	3 1/2	96,75	4	100	12	192,50	9	—
do. 5, 1000, 100	3 1/2	99,60	3 1/2	99	4	102	10	100	20	—
Kandrentbriefe	3 1/2	99,10	3 1/2	90,50	4	102	15	213,50	12	190,50
do. 3, 1500	3 1/2	99,10	3 1/2	90,50	4	102	20	185,50	12	790
do. 300	3 1/2	99,10	3 1/2	90,50	4	102	8	148	16	175
Sächs. Anleihe	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	5	90	12	175
do. 3, 1500	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	0	59,25	8	144,75
do. 300	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	9	178	8	135
do. 1500	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	9	137	15	243
do. 300	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	5	152
Sächs. Anleihe	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 3, 1500	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 300	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 1500	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 300	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
Sächs. Anleihe	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 3, 1500	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 300	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 1500	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 300	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
Sächs. Anleihe	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 3, 1500	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 300	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 1500	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 300	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
Sächs. Anleihe	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 3, 1500	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 300	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 1500	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25
do. 300	3 1/2	94,75	3 1/2	90,25	4	102	24	—	8	196,25

**Dresden, Altmarkt 13. Creditanstalt für Industrie und Handel** **Wien, Kaiser-Eduardplatz 11. Telefon-No. 65.**  
Aktioncapital 15 Millionen Mark. **Errichtet 1856. Reservefond 4,25 Millionen Mark.**  
An- und Verkauf aller Arten Wertpapiere, **Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken**  
Geldern und ausländ. Valuten. **in direkter Vertretung**  
Sponsorenlose Einlösung aller Arten von Coupons. **der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.**  
Biscontierung von Wechseln und Devisen **Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.**  
zu ausländischen Beträgen. **Conto-Corrent- und Check-Verkehr.**  
Emission von Wechseln, Lombardierung von Effecten etc. **Annahme von Baarleistungen**  
gegen Depostensbuch zur Verzinsung. **Kauf Baarleistungen**  
wogegen wir je nach Kündigungssatz 2—4%. **Bekämpfung von Verschleiss auf Waaren und Rohprodukten.**  
Baugerichte des Speicherraums  
sollen auf Wunsch zur Verfügung.